

Kranz gefaßt, den die Wiener Apotheker im Jahre 1732 zur Hauptquelle spendeten. Er kommt an Kraft der Hauptquelle am nächsten, und ist besonders reich an kohlensaurem Natron. Temperatur 8° R. Wie der Ferdinandsbrunnen wird auch dieser fast ausschließlich nur für Bäder verwendet. — Weiter östlich, in dunklem Walde, am Fuße des Janina, sprudelt der Waldbrunnen zu Tage. Er ist mit einem Wasserbehälter aus Sandstein gefaßt, und mit einem Grottengewölbe überbaut. Temperatur 8° R. Als schwache eisenhaltige Sauerquelle nur zum Bade verwendet. Endlich am Platze des Gurortes selbst der Platzbrunnen, ein nicht sehr kräftiger Säuerling, welcher nur bei großem Bedarf an Bädern, und daher entstehendem Wassermangel zu diesem Zwecke verwendet wird. — Die hier genannten Quellen bilden den Heilschatz der Anstalt. Aber auch die Umgegend ist reich an theils mehr, theils weniger heilkräftigen Säuerlingen, wie z. B. die Sauerquelle bei Tschatschendorf, ziemlich schwach, ungefaßt und nur von anwohnenden Bauern benutzt, die 4 Sauerbrunnen zu Kostreinitz, Herrn Ignaz Nowak gehörig, von welchen besonders der Ignazbrunnen schon solche Verbreitung gewann, daß Herr Nowak jährlich über 100,000 Flaschen versendet. Die 2 Sauerquellen zu Gabrowez, auf der Wiese Nupa, und am Gabernigg neben der alten Straße, alle 4 Eigenthum der Stände, aber bisher unbenutzt. Endlich ein Säuerling nächst Gabernigg, jetzt dem Fürsten Alfred von Windischgrätz gehörig, bei welchem auch eine Füllanstalt eingerichtet ist, und jährlich gegen 100,000 Flaschen versendet werden.

Wir kehren nach der Curanstalt zurück; es ist bekannt, daß die Versendung des Wassers nach allen Weltgegenden sehr stark ist. Sie ist in den letzten Jahren auf mehr als 600,000 Flaschen jährlich gestiegen. Sogar in den Orient und nach Amerika wird dieser Säuerling entsendet. In Italien ist er unter dem Namen Acqua di Cilly bekannt. Die Versendung geschieht in eigenen, $1\frac{1}{8}$ Maaß haltenden Glasflaschen, verforrt, mit einer Bepichmasse versiegelt, und mit Stanniolkapseln versehen. — Diesen ist das steyrische Wappen, mit der